



**Sakis Christian Wadenpohl**  
Vorsitzender

**RCDS Bonn, Eduard-Otto-Str. 34, 53129 Bonn**

Frau Ministerin Svenja Schulze  
Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft, Forschung und Technologie  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf

Bonn, den 14. Oktober 2010

**Offener Brief des RCDS Bonn zu den geplanten Einsparungen an der Universität Bonn  
aufgrund des Wegfalls der Studienbeiträge**

Sehr geehrte Frau Ministerin Schulze,

in der Sitzung vom 31. August 2010 hat die rot-grüne Landesregierung in Düsseldorf die Abschaffung der Studienbeiträge zum Wintersemester 2011/12 beschlossen. Damit gehen den Universitäten in NRW dringend benötigte Finanzmittel in Höhe von über 250 Millionen Euro jährlich verloren.

Die Landesregierung hat zwar eine finanzielle Kompensation in gleicher Größenordnung versprochen. Es ist aber alles andere als sicher, dass diese Mittel ausreichen werden, um die bisherigen Verbesserungen, welche durch Studienbeiträge an den Universitäten erzielt werden konnten, zu erhalten.

Zudem werden die zugesagten Finanzmittel auch an diejenigen Hochschulen ausgeschüttet, die bislang keine bzw. nicht den vollen Studienbeitragssatz von 500 Euro pro Semester erhoben haben. Dies bedeutet zwangsläufig eine Schlechterstellung der Universität Bonn.

Eine Verschärfung der jetzigen Situation ist zusätzlich durch die doppelten Abiturjahrgänge zu erwarten, welche dann gleichzeitig an die Universitäten strömen werden. In dieser Situation wird es auch an der Universität Bonn zu erheblichen Schwierigkeiten kommen.

Bislang erzielte die Universität Bonn durch die Studienbeiträge zusätzliche Einnahmen von ca. 16 Millionen Euro jährlich. Durch den geplanten Wegfall der Studienbeiträge würde die Universität Bonn pro Jahr 1,7 Millionen Euro an Mehreinnahmen verlieren.

Für den Fachbereich Rechtswissenschaften beispielsweise sind bereits zum Sommersemester 2011 drastische Einsparungen geplant, welche erhebliche negative

Auswirkungen auf das Leistungsangebot für die Studentinnen und Studenten haben werden.

Über Sinn und Zweck von Studienbeiträgen lässt sich streiten. Wir als RCDS Bonn sehen in Studienbeiträgen, angesichts der angespannten Lage der öffentlichen Haushalte, in erster Linie eine Möglichkeit zur Verbesserung der Studienbedingungen an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen.

Studienbeiträge sind zudem auch ein effektives Gestaltungsinstrument für die Studentinnen und Studenten. Sie schaffen Eigentümerschaft und Beteiligungsmöglichkeiten an den Hochschulen.

Wenn die Kompensationszahlungen des Landes nun allen Hochschulen – auch denen die vorher keine Studienbeiträge erhoben haben – zugutekommen sollen, dann müssen die Mittel auch dementsprechend erhöht werden.

Wir fordern Sie als zuständige Ministerin und die Landesregierung daher auf, entweder die Abschaffung der Studienbeiträge zu überdenken, oder wesentlich mehr finanzielle Mittel in die materielle und personelle Ausstattung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen zu investieren.

Nur ausgezeichnete Studienbedingungen und eine hohe Lehrqualität garantieren die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Hochschulstandortes Nordrhein-Westfalen auch in der Zukunft. Sie sind darüber hinaus Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

Mit freundlichen Grüßen



Sakis Wadenpohl  
- Vorsitzender RCDS Bonn -